

Gottes Liebe mit dem Alltagsleid der Menschen zusammenbringen

Sally Azar ist die erste Pfarrerin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land

»Alles ist noch ein bisschen unreal.« So beschreibt Sally Azar ihren derzeitigen Gefühlszustand. Kaum verwunderlich, ist die Palästinenserin nach knapp sechs Jahren Studium und Arbeit in Deutschland doch erst seit ein paar Wochen wieder in ihrer Heimat im Ostteil Jerusalems. Und diese wenigen Tage waren nicht dafür geeignet, zur Ruhe zu kommen.

Von **Gunnar Lammert-Türk**

Die Sechszwanzigjährige wurde am 22. Januar 2023 in Jerusalem zur ersten Pfarrerin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land (ELCJHL) ordiniert. Es ist also Neuland, das die Kirche und mit ihr Sally Azar nun betreten haben. Entsprechend groß war die mediale Aufmerksamkeit. Und entsprechend bedeutend und würdevoll war Azars Einführung in ihr Amt. Unter großer internationaler Beteiligung fand diese statt. Aus Deutschland, Kanada, den USA, Norwegen, Finnland und Schweden kamen Frauen und Männer der im Lutherischen Weltbund vereinigten Lutherischen Kirchen. Auch Vertreter der anglikanischen Kirche des mittleren Ostens und vom Ökumenischen Rat der Kirchen gehörten zu den Gästen.

Allein das hätte schon genügt, um für Freude und Aufregung zu sorgen, es kam aber noch ein besonderer Umstand hinzu. Denn die Ordination nahm ihr Vater Sani Ibrahim Azar vor, der der Kirche

als Bischof vorsteht. Nach dem offiziellen Empfang und einer kleinen Feier in der Erlöserkirche in Jerusalem – Azars Heimatkirche und eine ihrer zukünftigen Wirkungsstätten – wurde in der Familie gefeiert. Noch ganz erfüllt vom Tag ihrer Ordination sagt Azar: »Es war richtig schön und sehr emotional!«

Die junge Pfarrerin genoss es, wieder bei ihrer Familie zu sein und blieb noch ein wenig im elterlichen Haus. Inzwischen hat sie eine kleine Wohnung auf dem Gelände des Lutherischen Weltbundes in Jerusalem bezogen. Das ist nicht nur wegen der Nähe zu Kollegen und kirchlichen Einrichtungen von Vorteil, es garantiert auch etwas persönliche Sicherheit. War es vor dem schon für eine alleinstehende Frau abends in Jerusalem nicht ungefährlich, so ist es angesichts der jüngsten Eskalation der Gewalt zwischen Juden und Palästinensern noch schwieriger geworden.

Seit dem Eingriff israelischen Militärs in Jericho gibt es noch mehr Anschläge.



Sally Azar wurde am 22. Januar 2023 in der Jerusalemer Erlöserkirche ordiniert. Die ELCJHL feierte den Gottesdienst mit vielen ökumenischen Gästen und unter großer medialer Aufmerksamkeit.

Die Reaktionen der Menschen seien immer schwieriger einzuschätzen, sagt Sally Azar. Und illustriert die angespannte Lage mit einer Episode: »Als ich gestern im Bus fuhr, hörte ich ein Gespräch. Jemand sagte: »Kann ich jetzt nach Hebron gehen?« »Nein«, war die Antwort, »es ist dort jetzt zu angespannt.«

Hebron liegt nicht weit entfernt von Beit Sahour bei Bethlehem, wo Azar eine



An der Erlöserkirche ist Sally Azar die Pfarrerin der englischsprachigen Gemeinde.

palästinensische Gemeinde betreut. Hier wird Arabisch in palästinensischem Dialekt gesprochen, was Azar von Kindesbeinen an vertraut ist. Die liturgische Sprache des Gottesdienstes ist aber Hocharabisch, eine eigene, sehr kunstvolle Form des Arabischen. Das korrekt zu sprechen, ist Azar noch nicht fehlerfrei gelungen. Da die Gemeinde in Beit Sa-

hour darauf Wert legt, wird sie sich fortan darum bemühen.

Ganz anderer Art ist die Gemeinde, für die Azar in Jerusalem an der Erlöserkirche tätig ist. Sie unterscheidet sich von der in Beit Sahour nicht nur in Bezug auf die Liturgie und ihre Sprache. Im Gegensatz zur rein palästinensisch-arabischen dort, deren Mitglieder dauerhaft zu ihr gehören, herrscht hier ständiger Wandel und eine gewisse Internationalität. Denn zur englischsprachigen Gemeinde an der Erlöserkirche gehören viele Botschaftsmitarbeitende und auch Lehrkräfte der englischen Schulen von Jerusalem. Ähnlich sieht es in der ebenfalls an der Erlöserkirche ansässigen deutschsprachig-lutherischen Gemeinde aus. Und noch eine dritte, eine arabischsprachige Gemeinde gibt es unter dem Dach der Kirche. Die drei Gemeinden sind zahlenmäßig recht klein. So wird es neben der Pfarrtätigkeit in der englischsprachigen Gemeinde zu Azars Aufgaben gehören, den Kontakt und die Kooperation der drei Gemeinden untereinander zu verstärken.

Für ihre komplexen Aufgaben bringt sie entsprechende Voraussetzungen mit. Als Palästinenserin ist sie sprachlich und kulturell zuhause in der Welt der palästinensischen Christen; auch deren stärker traditionelle Vorstellungen sind ihr vertraut. Nicht weniger geläufig sind ihr die städtische Welt und die Begegnung mit Menschen anderer Länder; unter anderem durch ihr Theologiestudium in Beirut, nicht zuletzt auch durch die Jahre, die sie in Deutschland zugebracht hat.

Die deutsche Prägung ist in ihrer Familie sogar besonders intensiv. Sie selbst besuchte die von deutschen Katholiken im 19. Jahrhundert begründete Schmidtschule in Jerusalem. Ihr Vater studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Dessen Vater wiederum lebte



und arbeitete einige Zeit in Bethel, der großen evangelischen Sozial- und Gesundheitseinrichtung.

Nicht zuletzt geht ihre Kirche, die ELCJHL, neben englischen auf das Wirken deutscher Protestanten zurück. Auch das Gotteshaus, in dem Sally Azar fortan Gottesdienste halten wird, die Erlöserkirche in der Jerusalemer Altstadt, wurde – gefördert durch Kaiser Wilhelm II. – auf Initiative deutscher Protestanten errichtet.

Bei dieser intensiven Beziehung zur deutschen Sprache und zur deutschen evangelischen Tradition ist es wenig verwunderlich, dass die dreisprachige Azar, nach ihrem Bachelor-Abschluss in Theologie in Beirut dann in Deutschland interkulturelle Theologie studierte und ihr Vikariat an der Johanneskirchengemeinde in Berlin-Frohnau absolvierte, wo sie im Anschluss noch anderthalb Jahre arbeitete. Unterstützt wurde sie dabei finanziell und organisatorisch vom Berliner Missionswerk, der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und der Evangelischen Landeskirche Anhalts.

Die in Deutschland gemachten Erfahrungen möchte Azar nun fruchtbar machen. Vor allem das, was sie in der Kinder- und Jugendarbeit gelernt hat, die ihr sehr am Herzen liegt. Nach dem Trubel im Umfeld ihrer Ordination und dem ersten Kennenlernen der Gemeinden heißt es nun, die Arbeit zu gestalten und aufzubauen.

Azar wird dabei immer wieder auch mit dem Leid der Palästinenser und der palästinensischen Christen konfrontiert werden. Sie selbst hat sich zum Ziel gesetzt, »Gottes Liebe mit dem Alltagsleid der Menschen zusammenzubringen.« Sie weiß, dass ihre Kirche für viele ein Ort der Hoffnung ist. Und den möchte die tatkräftige junge Frau mitgestalten und stärken.

Nach der Ordination an vielen Orten aktiv: Gottesdienst mit Sally Azar zum Weltfrauentag in Ramallah.

Gunnar Lammert-Türk

freier Journalist und Autor